

TA  
30.03.17

# Ersatzneubau der Trolle-Brücke steht auf der Kippe

Die für Büßleben beschlossene Baumaßnahme steht im Haushaltsentwurf, aber die Fördergelder fließen nicht

VON HOLGER WETZEL

**Büßleben.** Der mit dem Hochwasserschutzkonzept beschlossene Ersatzneubau der Brücke „Zur Trolle“ in Büßleben steht auf der Kippe. Planung und Bauausführung sind zwar im Haushaltsentwurf verankert. Doch gibt es nach Darstellung des Tief-

bauamtes Probleme bei der Genehmigung der Fördermittel.

Das Land weigert sich demnach, den Abriss der zu engen Brücke und den Neubau aus dem Hochwasser-Topf zu bezahlen. Auch die Förderung aus dem Straßenbau-Topf sei abgelehnt worden. Derzeit werde ein Zuschuss durch die Aufbaubank

geprüft. Diese Förderung könnte aber nur für den Abriss, nicht für den Wiederaufbau der Brücke verwendet werden, heißt es. Allein aus städtischen Eigenmitteln sei die rund 260 000 Euro teure Maßnahme angesichts anderer Brückenbau-Projekte auch nicht zu stemmen. Die Planungen lägen deshalb auf Eis.

Im Ausschuss für Ortsteile am Dienstagabend sei diese Antwort nicht akzeptiert worden, sagte der Ausschuss-Vorsitzende Andreas Horn (CDU). Man habe die Verwaltung beauftragt, weiter nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen und in der nächsten Ausschuss-Sitzung erneut Bericht zu erstatten.

Die Trolle-Brücke stellt mit ihrem viel zu engen Durchlass die größte Hochwasserschwachstelle in Büßleben dar. „Der Ersatzneubau ist angesichts der Gegebenheiten vor Ort äußerst wichtig“, sagt der Ausschuss-Vorsitzende Horn. „Wir brauchen eine Lösung und eine Zeitschiene.“